

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 46 (1999)
Heft: 9

Artikel: "Mbrotja civile" ist in aller Munde
Autor: Reinmann, Eduard
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-369175>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Als Durchgangslager ist das Berggasthaus Salwideli durchaus geeignet.

Luzerner Zivilschützer in der Flüchtlingsbetreuung

«Mbrojtja civile» ist in aller Mund

Humanitäres Handeln überwindet kulturelle und sprachliche Grenzen. Das spüren die rund fünf Dutzend asylsuchenden Kinder, Frauen und Männer aus Kosovo, die im Luzerner kantonalen Durchgangslager Salwideli vom Zivilschutz betreut werden, Tag für Tag. «Mbrojtja civile» – so heisst der Zivilschutz in der albanischen Sprache – ist für diese Menschen zum Inbegriff der Hilfsbereitschaft geworden. «Faliminderit» sagen sie oft. Es ist ein aufrichtiges «Danke».

EDUARD REINMANN

Am Montag, 26. Juli, wurde das Durchgangszentrum eröffnet, und in der gleichen Woche zogen die ersten 21 Asylsuchenden ein. Sie kamen vom kantonalen Erstaufnahmezentrum Eigenthal und mussten sich zuerst an eine neue und noch weiter abgelegene Umgebung gewöhnen. Neuland betrat auch der Zivilschutz, der das Lager im Auftrag des kantonalen Sozialamtes autonom betreut. Noch bis Ende September ist Robert Arnold, Ausbildungschef des regionalen Ausbildungszentrums Schötz, Lagerleiter. Dann wird er von seinem Stellvertreter Richard Birchler abgelöst. Robert Arnold wechselt nämlich nach 13 Jahren Zivilschutz ins Militärdepartement. «Dieser Einsatz ist der Höhe-

punkt meiner Zivilschutzzeit», zog Robert Arnold Bilanz, als «Zivilschutz» gegen Ende August dem hoch über dem Sport- und Kurort Sörenberg gelegenen Lager einen Besuch abstattete. «Wir müssen uns im Massstab 1:1 mit dem Betreuungsdienst befassen, lernen andere Kulturen kennen und werden jeden Tag mit der Flüchtlingsproblematik konfrontiert. Das bringt viele



Ilir Murina ist dankbar, dass er in der Schweiz Schutz gefunden hat.

neue Lebenserfahrungen.» Robert Arnold hat die Erfahrung gemacht, dass alles sehr stark emotional geladen ist und viel Zeit für Gespräche aufgewendet werden muss, um die laufenden Probleme zu lösen und den Menschen Sicherheit und Zuversicht zu vermitteln. Genau wie Robert Arnold hat auch Richard Birchler indessen viele positive Eindrücke gewonnen. «Wir haben es mit freundlichen, anständigen und korrekten Leuten zu tun, welche die Zivilschutzführung akzeptieren», sagte er.

Bescheidener Personalaufwand

Das «Salwideli» ist ein Berggasthaus mit einer einfachen Infrastruktur für Übernachtungen. Zum Zeitpunkt des Besuchs unserer Zeitschrift waren dort 62 Asylsuchende untergebracht, zahlreiche Familien mit insgesamt 29 Kindern und zwölf Einzelpersonen. Aber diese Zahl wechselt von Woche zu Woche. Vier Familien hatten sich bereits für die Rückreise nach Kosovo angemeldet, neue Menschen kommen hinzu, sobald Platz frei wird. Vorläufiger Zeithorizont für die Aufrechterhaltung des Lagers ist April 2000.

Für den Betrieb des Durchgangslagers, das für viele Asylsuchende Endstation sein könnte, kommt der Zivilschutz dank optimal strukturierter Organisation mit wenig Personal aus. Für die Leitung und den Betrieb des Lagers, mit eingerechnet Dolmetscherdienst, ärztlicher Dienst, schulische Betreuung, Beschäftigungsprogramm und sportliche Animation, stehen umgerechnet vier Vollzeitstellen zur Verfügung. Hinzu kommen jeweils acht Zivilschützer, die sich von Woche zu Woche in einem sich um einen Tag überlappenden Turnus von acht



Die Asylanten wollen nicht untätig herum-sitzen. Auch um das Haus herum gibt es viel zu tun.

